



Strategie und Praxis

Schaut man in den Urschleim der Historie, dann wird man feststellen, dass die Praxis zuerst da war. Nur praktisches Verhalten sicherte die Lebensgrundlage unserer Vorfahren.

Heute dagegen wird in allen Bereichen des täglichen Lebens die Strategie als erstes Wunderheilmittel für alle Situationen angepriesen. Neunmalklugen Schreibtisch-Experten bieten tolle

Strategien an, die angeblich alle möglichen Eventualitäten abdecken und zielsicher die gewünschten Erfolge bringen sollen. Auch das individuelle Verhalten der Betroffenen soll in allen Facetten strategisch abgedeckt werden. Praktische Kenntnisse werden leicht und locker vom Tisch gefegt und als gestrige Denkweisen ins Archiv gepackt. Der Erfahrungsschatz bleibt auf der Strecke. Das ist die neue schöne Welt der Strategen - wenn es klappt. Leider klafft meistens zwischen Wunsch und Wirklichkeit eine erhebliche Diskrepanz. Schon ein kurzer Blick zurück auf die letzten Jahre zeigt frappante Resultate von angeblich sicheren Strategien, die aber ins Dilemma führten und zurückgedreht wurden. Hier einige komprimierte Beispiele, die mit viel Trara in die Öffentlichkeit posaunt, wieder in der Mottenkiste verschwunden sind:

- die von der Deutschen Bahn verkündeten neuen Tarife der Fahrpreise,
- die Ausgliederung von Privatkunden bei der Deutschen Bank,
- der Einstieg von Mobilcom ins UMTS-Geschäft,
- der Börsengang von T-Online!

Weitere schillernde Strategie-Seifenblasen lassen sich bequem anfügen.

Was muss man beachten und tun, um erfolgreich zu sein?

Erfolgreiche Strategien resultieren aus den Komponenten Theorie und Praxis. Der Theoretiker schwebt über den Wolken und der Praktiker holt ihn auf den Boden der Naturgesetze zurück. Dieses Gemenge verspricht bei gleichrangiger Mitwirkung eine optimale Kombination zur tauglichen Strategiegestaltung. Eine Strategie kann nur Erfolg haben, wenn nicht theoretische Sandkastenspiele von praxisfremden Strategen nach Gutsherrenart entwickelt werden, sondern das Wissen von Praktikern ebenbürtig den Prozess mitprägen. Ein Fußballtrainer kann ein hervorragender Strategie sein, aber trotzdem verliert die Mannschaft jedes Spiel, weil die diktierte Strategie kein Spieler versteht.

Ähnlich sieht es bei einigen Strategie-Offensiven für Kunden aus, die wieder in den Schoß der Mutter zurückgeholt werden sollen. Die Strategien sind erstklassig auf Hochglanzbroschüren dargestellt. Jeder beteiligte Strategie klopft sich selbst auf die Schulter und bewundert sein Werk. Nur der Kunde gähnt müde hinter der vorgehaltenen Hand. Er hat die Botschaft nicht verstanden, weil seine Wünsche auf einer anderen Ebene liegen. Der theoretische Strategie lässt sich nicht beirren und setzt weiterhin auf seine Luftschlösser im Wolkenkuckucksheim. Hauptsache die Strategie ist nach seiner Ansicht gut, obwohl die Mitbewerber die Kunden behalten und zusätzlich weitere abspenstig machen. Wie lange hält ein Unternehmen diese Schaumschlägerei durch?

Franz Roschkowski
Bundesvorsitzender

Inhaltsverzeichnis:

Seite 2

Bezirksvorständetreffen
2005 in Heidelberg

Seite 3

Sonderzahlung

T-Online will France
Telekom...

Seite 4

Pensionsverpflichtungen
der
Post-Nachfolgeunternehmen
veräußert

Bundesrat lehnt
Einschnitte ab

Sozialberatung

Seite 5

Aus den Bezirken

In eigener Sache

Mitgliedersuche!

Impressum

Redaktionsschluss
dieser Ausgabe war am
13.06.2005

Bezirksvorstandstreffen 2005 in Heidelberg

Die Bezirksvorsitzenden des VDFP und die Mitglieder des Bundesvorstandes trafen sich vom 03. bis zum 05. Juni 2005 in Heidelberg zum Vorstandstreffen 2005.

Gastgeber der diesjährigen Vorstandetagung war der Bezirksverband Nordbaden, der auch die Organisation der Tagung übernommen hatte.

Rolf Klug konnte als gastgebender Bezirksvorsitzender neben den Vertretern aus vierzehn Bezirksverbänden auch die Mitglieder des Bundesvorstandes sowie den Bundesvorsitzenden Franz Roschkowski begrüßen.

In seinem Grußwort ging Franz Roschkowski besonders auf die Personalsituation im Unternehmen Telekom ein und betonte, dass auch im kommenden Jahr mit Personalabbau im oberen vierstelligen Bereich zu rechnen sei.



In den letzten zehn Jahren mussten die Beschäftigten im Konzern allein zwölf Organisationsänderungen über sich ergehen lassen, die fast immer mit Personalabbau verbunden waren.

Zum Thema Beförderungen ist zu sagen, dass die Beförderungen nur noch einmal im Jahr zum Jahresbeginn erfolgen.

Gerichte haben festgestellt, dass die Bewertung von Dienstposten im öffentlichen Interesse liegt und nicht das berufliche Fortkommen des Beamten. Dem Dienstherrn steht bei der Bewertung somit ein weiter Ermessensspielraum zu.

Im Mittelpunkt seiner Ausführungen ging Franz Roschkowski auf den Referentenentwurf des Bundesinnenministeriums zur Dienstrechtsreform ein, der in Zusammenarbeit mit dem Beamtenbund und Verdi erarbeitet wurde.



Dieser Entwurf sieht u. a. die

- Laufbahndurchlässigkeit vor
- enthält leistungsbezogene Elemente bei der Beamtenbesoldung
- die Schaffung neuer Bezahlungsebenen anstelle der bisherigen Besoldungsordnungen A und B
- den Einstieg nach dem Ausbildungsabschluss
- die Einführung von Leistungsstufen
- Bestandsschutz für vorhandene Beamte
- nach sechsmonatiger Wahrnehmung einer höherwertigen Funktion besteht ein Anspruch auf Beförderung
- erworbene Versorgungsansprüche können beim Wechsel des Dienstherrn bzw. beim Wechsel in die Privatwirtschaft in vollem Umfang mitgenommen werden.

Nach den uns vorliegenden Erkenntnissen wird die Realisierung dieses Entwurfes durch die vorzeitige Beendigung der bisherigen Legislaturperiode des Bundestages (Stichwort vorzeitige Bundestagswahl im Herbst 2005) in Frage gestellt; es kann unter diesen Umständen in der verbleibenden Zeit nicht mit einem abschließenden Gesetz gerechnet werden. „Dies bedeute für den VDFP“, so Franz Roschkowski, „dass ein Reformgesetz erst in einer neuen Legislaturperiode erfolgreich realisiert werden kann“.

Ein großer Teil der Vorstandetagung 2005 beinhaltete Organisationsfragen in den einzelnen Bezirken. Auch für dieses Jahr veranstaltet der VDFP eine bundesweite Werbeaktion, die in den VDFP-Nachrichten vorgestellt wird.

Der nächste Bundesdelegiertentag des VDFP findet vom 11. bis 13. Mai 2006 in Boppard statt.

Sonderzahlung für Beamtinnen und Beamte der Deutschen Telekom AG kommt rückwirkend

Der Vorstand des VDFP-Südbayern hatte sich zum Jahresbeginn 2005 an die örtlichen Bundestagsabgeordneten der SPD und der CDU/CSU gewandt und diese um aktive Unterstützung bezüglich der Telekom-Sonderzahlungsverordnung gebeten.

Der Bundestagsabgeordnete Dr. Christian Ruck von der CDU/CSU-Fraktion hatte sich daraufhin an den Bundesfinanzminister Hans Eichel schriftlich mit der Bitte gewandt, eine gerechte und rasche Lösung für die Betroffenen herbeizuführen.

Mittlerweile liegt nun das Antwortschreiben des Parlamentarischen Staatssekretär Karl Diller aus dem Bundesministerium der Finanzen vor:

„Mit dem In-Kraft-Treten des Ersten Gesetzes zur Änderung des Postpersonalrechtsgesetzes am 13. November 2004 ist als Kompensation für eine Absenkung der Wochenarbeitszeit für die bei der DT AG beschäftigten Beamtinnen und Beamten von 38 auf grundsätzlich 34 Wochenstunden zum 1. April 2004 die Sonderzahlung nach dem Bundessonderzahlungsgesetz („Weihnachtsgeld“) ab dem Jahre 2004 entfallen.

Aus betrieblichen Gründen kann die Arbeitszeitabsenkung nicht in allen Bereichen der DT AG umgesetzt werden. Wie Sie zutreffend ausführen, werden auch im Bereich der unternehmenseigenen Personal-serviceagentur „Vivento“ Beamtinnen und Beamten vorübergehend (z.B. in der Projektarbeit) mit durchschnittlich mehr als 34 Wochenstunden eingesetzt.

Der vom Bundesministerium der Finanzen (BMF) in Zusammenarbeit mit der DT AG erarbeitete Entwurf einer Telekom-Sonderzahlungsverordnung sieht vor, dass beamteten Kräften in „Vivento“, deren durchschnittliche Wochenarbeitszeit mehr als 34 Stunden beträgt, eine anteilige – und ab 38 Stunden die volle – Sonderzahlung gewährt wird.

Für die Zeit bis zum Wirksamwerden der Arbeitszeitabsenkung im Jahr 2004 (erstes Quartal 2004) soll für alle beamteten Kräfte rückwirkend eine anteilige Sonderzahlung erfolgen. Darüber hinaus sind besondere Regelungen für die Angehörigen der Besoldungsgruppen bis A 8 vorgesehen.

Im Rahmen der Entwurfsbearbeitung waren im Hinblick auf die besondere Situation der DT AG bezüglich der bei ihr beschäftigten Beamtinnen und Beamten zunächst im BMF besondere verfassungsrechtliche Fragen zu beantworten. Nach Klärung dieser Fragen wurde der Entwurf zur Erklärung des nach § 10 Abs. 2 Postpersonalrechtsgesetz erforderlichen Einvernehmens dem Bundesministerium des Innern zur eigenständigen Prüfung zugeleitet. Das Bundesministerium des Innern hat sein Einvernehmen erteilt, sodass der Verordnungsentwurf nunmehr dem Bundesministerium der Justiz zur Rechtsförmlichkeitsprüfung zugeleitet wird. Gleichzeitig wird den Spitzenverbänden der zuständigen Gewerkschaft Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben (§ 94 Bundesbeamtengesetz).“

Der VDFP geht davon aus, dass der Verordnungsentwurf im Spätsommer 2005 rechtswirksam wird.

Johann Ziegler

T-Online will France Telekom Konkurrenz machen: Aufbau eines flächendeckenden Breitbandnetzes vorgesehen

T-Online will nach Presseberichten bis zum Jahre 2007 bis zu einer Milliarde EURO in den französischen Markt investieren, wobei die Hälfte der Investitionssumme für den Aufbau einer flächendeckenden Netzinfrastruktur in Frankreich geplant ist.

Der Restbetrag soll in die Kundenwerbung für die französische T-Online-Tochter Club Internet fließen und somit einen mittelfristig angestrebten Marktanteil von bisher 5 Prozent auf über 20 Prozent steigern.

Mit dem Aufbau eines modernen DSL-Netzes kann nach Aussage des T-Online-Vorstandsvorsitzenden Rainer Beaujean die Hälfte der französischen Bevölkerung abgedeckt werden.

Der französische DSL-Kunde kann sich über das Vorhaben von T-Online nur freuen:

in Mühlheim (Kreis Offenbach) z. B., in direkter Nachbarschaft zum Ballungsgebiet Frankfurt am Main, sind bis heute aus technischen Gründen keine DSL-Anschlüsse realisierbar.

Pensionsverpflichtungen der Post-Nachfolgeunternehmen veräußert

Bundesfinanzminister Hans Eichel hat die Pensionsverpflichtungen der Post-Nachfolgeunternehmen Deutsche Post, Deutsche Telekom und Deutsche Postbank veräußert.

Der Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation (BPS PT) als Pensionskasse der Post-Nachfolgeunternehmen wird durch Beiträge von Post, Telekom und Postbank sowie durch Zuschüsse des Bundes finanziert.

Im Juni 2005 werden erstmals über den BPS PT Pensionsverpflichtungen der Deutschen Post, der Deutschen Telekom und der Deutschen Postbank in Form von Anleihen in Höhe von 6 Milliarden EURO auf dem Kapitalmarkt veräußert.

Der Erlös aus den Anleihen fließt allein in den BPS PT und nicht in den Bundeshaushalt.

Die Zuschüsse der drei Unternehmen zu den Verpflichtungen des BPS PT für 2005 reichen nicht aus: Von den benötigten ca. 7 Milliarden EURO für Pensionen tragen die Unternehmen nur 1,45 Milliarden EURO und der Bundeshaushalt 5,45 Milliarden EURO.

Somit bleibt für das Jahr 2005 der Bundeshaushalt durch die Verkaufserlöse der Anleihen entlastet.

Bundesrat lehnt Einschnitte bei den Pensionen ab

Die Mehrheit der unionsgeführten Länder lehnt im Bundesrat die Regierungsvorschläge für weitere Senkungen des Pensionsniveaus ab.

Mit dem von Bundesinnenminister Otto Schily vorgelegten Gesetzentwurf eines Versorgungsnachhaltigkeitsgesetzes sollten die Maßnahmen des Rentennachhaltigkeitsgesetzes wirkungsgleich auf die Beamten- und Soldatenversorgung übertragen werden.

Dieses Vorhaben führt nach Aussagen der unionsgeführten Länder zu einer „überproportionalen Belastung der Versorgungsempfänger“:

Da viele Arbeitnehmer in der Wirtschaft und auch im öffentlichen Dienst neben der gesetzlichen Rente als

Grundsicherung eine zusätzliche Absicherung durch Betriebsrenten vorweisen können, ist die Absenkung des Rentenniveaus in der gesetzlichen Rentenversicherung nicht deckungsgleich auf die Beamtenpensionen zu übertragen.

Nach Einschätzung der CDU/CSU wird durch die Ablehnung der Regierungsvorschläge zu den Einschnitten bei den Beamtenpensionen im Bundesrat das vorgesehene Versorgungsnachhaltigkeitsgesetz nicht realisiert.

Sozialberatung für aktive Mitarbeiter

Die Serviceline der Sozialberatung erweitert ihr Dienstleistungsangebot und wird zum Eingangstor des Gesundheits- und Beratungszentrums (GBZ). Unter dem Motto: „Gesundheit ist mehr ...“, stehen Ihnen unter der Rufnummer - 0800 330 1699 - insgesamt 6 SozialberaterInnen als Ansprechpartner zur Verfügung. In allen Belangen des Arbeitsschutzes, des Ärztlichen Dienstes, der Sozialberatung und des Sozialmanagements sowie zu Fragen zur Gesundheitsförderung und zum betrieblichen Gesundheitsmanagement helfen Ihnen die Kolleginnen und Kollegen an der Serviceline weiter. Über eine Freecall 0800 Nummer erreichen Sie werktags von 8 bis 18 Uhr und freitags von 8 bis 14 Uhr geschulte Sozialberaterinnen und Sozialberater. Hier werden Ihre Anliegen anonym und vertraulich behandelt. Sie können Ihre Sorgen und Nöte besprechen, gemeinsam nach Lösungen und Wegen suchen. „Wir haben immer ein offenes Ohr für Sie“.

Das Gesundheits- und Beratungszentrum setzt sich nun aus den Bereichen Arbeitsschutz, dem Ärztlichen Dienst, der Sozialberatung und dem Sozialservice zusammen. Ziel der organisatorischen und inhaltlichen Zusammenführung ist es, diese Fachdisziplinen zu integrieren und den Betrieben des Konzerns auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene Maßnahmen und Aktionspakete anzubieten.

Das GBZ bietet weit über die gesetzlichen vorgegebenen Regelungen reichende Leistungen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin an und entwickelt unternehmensspezifische Angebote und Dienstleistungen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben.

Ruhestandsbeamte und Hinterbliebene wenden sich bei allen Fragen (ausgenommen Krankenkasse) an den

Versorgungsservice:

0800 33 02559 VeS Bremen
 0800 33 07532 VeS Düsseldorf
 0800 33 03400 VeS Trier
 0800 33 01594 VeS Freiburg
 0800 33 07542 VeS Nürnberg
 0800 33 07596 VeS Regensburg

Ehemalige Angestellte und Arbeiter wenden sich bei allen Fragen (ausgenommen Krankenkasse) an den **Rentnerservice:**

0800 33 07571 Rentnerservice Dresden

Quelle: DTAG

Umgezogen ? Bitte melden !

Aus den Bezirken:**Bezirksdelegiertentag Südbayern**

Der Bezirksdelegiertentag des VDFP-Bezirk Südbayern findet am **01.07 2005** in Rosenheim statt. Interessierte Kollegen wenden sich bitte fermündlich unter den Rufnummern 0821 318 1307 (J.Ziegler) oder 0821 46050-31 (W.Kraus) an den Bezirksvorstand.

In eigener Sache

Die VDFP - Nachrichten suchen zur Unterstützung der redaktionellen Mitarbeit einen engagierten Mitstreiter.

Interessierte Kollegen wenden sich bitte an die Redaktion der VDFP - Nachrichten.



**Sie suchen & finden
neue Mitglieder ...**

**... unser Dankeschön:
eine Lupe!**

Diese Aktion gilt bis Ende 2005. Im Januar werden unter den Einsendern 3 exclusive Schreibsets verlost!

Impressum

Herausgeber: Verband Deutscher Fernmeldetechniker e.V. Postfach 10 22 25, 60022 Frankfurt am Main; Tel.: (0 69) 24 24 94 65;

Fax: (0 69) 24 24 94 66; eMail:VDFP-BV@t-online.de **www.vdfp.de**

Verantw. Redaktion: Bernd-Peter Reimann, Gustav Huneke, Ferdinand Pohl

Druck: Gathof Druck GmbH, Anzengruberstraße 12, 63073 Offenbach/Main-Bieber

Gezeichnete und übernommene Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des VDFP oder der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich das Recht vor, die eingesandten Artikel zu überarbeiten und ggf. zu kürzen. Eine Zurücksendung von unaufgefordert eingesandten Manuskripten und Bildern erfolgt nur bei entsprechendem Hinweis durch den Einsender.

Geben Sie Ihren Kollegen eine Chance, reichen Sie die VDFP - Nachrichten weiter!



Verband Deutscher Fernmeldetechniker e.V.

Berufsgruppenvertretung
für alle im Konzern der Deutschen
Telekom AG

Unsere Ziele für Sie sind:

- zukunftsorientierte Arbeitsplätze
- vielseitige berufliche Perspektiven
- kontinuierliche Fortbildung
- Zugang zu allen Arbeitsgebieten
- partnerschaftliche Berufstätigkeit

Jetzt handeln – werden Sie Mitglied!

Kontakt:

VDFP Bundesvorstand
Postfach 102225
60022 Frankfurt
Telefon: 069 24 24 94 65
Telefax: 069 24 24 94 66
www.vdfp.de · info@vdfp.de